

Berliner Salons

Von Hans Karl Wehrenfeld

I. Stresemann

In der Berliner Gesellschaft steht der Salon der Gattin des Außenministers im Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens. Seit vier Jahren empfängt die jugendlich schlanke und anmutige Gattin des deutschen Außenministers in der sogenannten Amtsvilla in der Friedrich-Ebert-Straße. So heißt im Dienstjargon des Auswärtigen Amtes die ehemals Deckersche Villa, die schon seit einem halben Jahrhundert Dienstwohnung des jeweiligen Leiters der deutschen Außenpolitik ist.

Gewandt und immer liebenswürdig, hat Frau Stresemann es verstanden, aus der Villa einen Mittelpunkt der Berliner Gesellschaft, vor allem des Diplomatischen Korps zu machen. Kein amtliches Haus der Reichshauptstadt, das so viel Geselligkeit gibt. Ist der Reichsaußenminister nicht in Genf oder außerhalb Berlins, so sieht das Ehepaar Stresemann viel Gäste in kleinerem Kreise bei sich, zum Frühstück, um die Mittagsstunde und abends zu Dinners. Dazu kommen im Winter die parlamentarischen Bierabende die großen Routs und Ballfeste. Sie werden freilich nicht in den verhältnismäßig beschränkten Räumen der Amtsvilla gegeben, da es sich



Frau Käthe Stresemann

Porträt von Michailow